

Schaggi Buume, der Photomaton und das Resultat

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schaggi Buume, der Photomaton und das Resultat.

krächzt Grite, daß die Gäste von allen Tischen her schauen.

Während 's Stillständers-Albert mit schmunzelnder Genugtuung zusehen kann, wie er seine Absicht erreicht, hat Jokob der Kellnerin in einem günstigen Augenblick das

linke Auge gedrückt und mit 2 Fingern ge-
deutet, sodaß unversehens 2 große Bier da-
stehen. „Wer? Was?“ erschüttert neuer-
dings Grites Sopran. „Allwil nu jufe! Was
mr juft mit dem verdammte Mannevolch
für Moläst hät! A dr Stell gift mr 's Bort-
meneh, Du verbuchtst mr z'letzt no —“.
„Nu nüd so gäch!“ beschwichtigt der Still-
ständers-Albert, das Lachen nur mit Mühe
verhaltend. „Die zahl i ch.“ „Jokob hat die
strategische Situation erfaßt, sagt kein Wort
und stößt mit Albert verständnisvoll an.
„Und jeh Bon vohage, seit de Franzos, und
i lös de Schang grüeze; ich muoch pressiere“
und im Versaglerischritt beinert der Still-
ständers-Albert davon, ehe der Steifueterjokob
mehr recht zum Wort kommen kann.

Während er mit Grite zum Zug geht, setzt
diese das Maschinengewehrfeuer immer noch
fort, sodaß er absichtlich zurückbleibt. „Chum
ämol, Schlrpi, langwilige!“ billt sie einmal

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
P F Ä F E R S
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Goldmark
BIERE sind
wohlfürmend
und bekömmlich